

Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich Mk. 4,50, vierteljährlich 13,50 frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr Mk. 15,00 einschließlich Postbestellgeld.

Anzeigenpreis: die einseitige Petitzeile oder deren Raum 50 Pfg., auswärts 60 Pfg., Reklamezeilen 1,50 Mk., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Carl Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vormittags.

Druck der Buchdruckerei Wildbader Tagblatt; Verlag und Schriftleitung: Th. Gsch in Wildbad.

Nummer 175

Fernruf 179

Wildbad, Samstag den 30. Juli 1921

Fernruf 179

55 Jahrgang

Tagespiegel.

Gestern fand im Reichswehrministerium am in Berlin unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Huber eine Besprechung über Maßnahmen gegen die Türreise statt, zu der Vertreter der Länder und der wirtschaftlichen Körperschaften zugezogen sind.

Wie das Reichswehrministerium mitteilt, ist die Angelegenheit der Zusammenstöße zwischen Schulhof und Reichswehr in Stettin der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Die vorgesehene Zusammenkunft Louchere mit Mathenau ist auf Wunsch der französischen Regierung, die zunächst das Ergebnis der Sitzung des Obersten Rates abwarten will, verschoben worden.

Die Frage der deutschen Kriegsgefangenenprozesse ist von der Tagesordnung des Obersten Rates abgesetzt worden. Die Konferenz wird die obersteinsten Frage und die Frage der „Sanitionen“ behandeln. Die Dauer der Konferenz wird auf zehn Tage geschätzt.

Gebard meldet, daß infolge der längeren Dauer der Sachverständigenkonferenzen die Sitzung des Obersten Rates voraussichtlich erst zwischen dem 10. und 15. August stattfinden kann.

Den Morosenkämpfern zufolge befindet sich eine Anzahl von höheren Beamten des österreichischen Vollsbelldungsamts, darunter der Leiter des Amtes, sowie eine Reihe von Geschäftsführern in polizeilicher Untersuchung. Sie werden beschuldigt, seit Jahren große Schiebereien in Vollsbelldungsämtern unternommen zu haben.

Der italienische Vollsbelldungsoffizier in Berlin, Graf Trassatti, ist in Rom eingetroffen. Er hatte eine längere Unterredung mit dem Minister des Inneren, della Torretta.

„Laut „Praslad Wiczorny“ ist es in Lodi zu schweren Zusammenstößen zwischen Polizei und Streikenden gekommen, bei denen es beiderseits schwere Verluste gab.

Sonntagsgedanken.

Erntzeit.

Das Korn steht gelb, gereift die Saat, nun kommt die frohe Zeit der Mahd, nun laßt die Sense Klingeln! Wir säen aus und sammeln ein und wollen in den Hof herein die Frucht der Arbeit bringen.

von Lehren wagt im Wind; wie viele da beifammen sind? Wer kann sie alle zählen? O Gottes große Freundlichkeit, die uns dies Jahr wie alle Zeit den Segen nicht läßt fehlen!

Die Lehre neigt sich tief und schwer, bringt ihrem Schöpfer Preis und Ehr' und ruft uns ins Gemüte: vergiß auch du den Höchsten nicht, beug' ihm in Demut dein Gesicht, bedenke seine Güte! Mathke.

Wochenrundschan.

Wir stehen wieder mitten in einer Krise drin. Die Aufbringung der an die finnische Entschädigungskommission zu zahlende Summe begegnet größeren Schwierigkeiten, als man vermutet hatte. Zwar wollen amerikanische Banken Deutschland einen Kredit von 3 Millionen Dollar, (etwa 660 Millionen Papiermark) einräumen und englische Banken sollen zu einem Kredit von 3 Millionen Pfund Sterling, (800 Millionen Mark) bereit sein. Allein diese Kredite sind nicht für die Beilegung der Entschädigungszahlung bestimmt, sondern für den einen mit jenem den Amerikanern Baumwolle abnehmen, der andere dient der Beschaffung aus äindischer Lebensmittel. Nun ist es der Reichsbank gelungen, mit einer holländischen Bankvereinigung ein Darlehen von 150 Millionen Goldmark, d. h. etwa so viel, als wir künftig alle 14 Tage an den Verband zahlen müssen, für die Entschädigungszahlung abzuschließen, was namentlich auch um deswillen

erstaunlich ist, als das Abkommen beweist, da Deutschland unähig angesehen wird. Auch durch Beilegung des Amsterdamer Bankhauses Mendelsohn u. Co. wurde ein solcher Kredit von 50 Millionen Goldmark für die Reichsbank beschafft. Aber es ist begreiflich, daß diese Kredite nicht billig sein können, und zurückbezahlt mußten sie auch werden. Andererseits hat das Reich am 31. August einen Wechsel von 840 Millionen Goldmark einzulösen, der zusammen mit dem Ultimatum bezahlten 160 Millionen die erste Halbjahrsrate der Jahreszahlung von zwei Milliarden Goldmark ergibt. Am 15. November folgt die erste Vierteljahrsrate der 26 Prozent des jährlichen Auswertes mit rund 330 Millionen Goldmark, am 15. Januar 1922 sind 500 Millionen Goldmark als Vierteljahrsrate der festen Jahreszahlung fällig, am 15. Februar weitere 330 Millionen der Ausfuhrabgabe und am 15. April wieder 500 Millionen der festen Zahlung, zusammen im ersten Entschädigungsjahr 2,66 Milliarden, während für die folgenden Jahre je 3,3 Milliarden zu zahlen sein werden. Von den 2,66 Milliarden sind 240 Millionen in Gold bereits abgetragen, an Sachleistungen kommen zunächst nur die rund 480 Millionen Goldmark im Jahr in Betracht, die sich aus den Kohlenlieferungen ergeben und von denen für die Monate Mai bis August etwa 160 Millionen Goldmark in Rechnung zu stellen sein werden. Von den übrigen Sachleistungen über die zwischen den beiden Wiederanbahnministern Louchere und Mathenau verhandelt wurde hört man nichts mehr, sondern werden sie jedenfalls nicht sein, denn der Franzosen liegt nicht viel an dem Wiederanbau durch Deutsche, sie haben es auf unser Nationalvermögen abgesehen. Wenn nun der volle Betrag der holländischen Kredite mit 240 Millionen auf die Entschädigungszahlungen verwendet wird, so bleiben am 1. August immer noch 400 Millionen Goldmark (6,4 Milliarden Papiermark) einzulösen.

Der ehrliche Wille der Reichsregierung, die Miesen summe trotz aller Schwierigkeiten anzuhängen, wird aber durch die schändliche Politik Frankreichs immer wieder durchkreuzt. Das fortwährende Schließen in Oberschlesien und die unangenehmen Versuche Frankreichs, dort einen vierten Anstand der Polen herbeizuführen, mindern natürlich die Kreditfähigkeit Deutschlands im Ausland ganz beträchtlich, wie man an dem Stand der holländischen Devisen ersieht. Wieviel Mal hat die amerikanische Devisen als Weltwertmesser bei uns 58 Mk., er lag a. e. von da an unauhaltbar bis auf 75 Mk., als am 13. Juli das holländische Kreditabkommen veröffentlicht wurde, sank der Dollar vorübergehend auf 73 1/2 Mk., er hat aber wieder eine Höhe von 77 1/2 Mark erreicht.

Die internationale Börse erwartet offenbar auch nichts Gutes für Deutschland aus der gegenwärtigen Spannung zwischen England und Frankreich; auch die Börse ist wohl der Meinung, daß Deutschland wieder die Kosten zu tragen haben wird. Und was ist denn aus dem monatelangen Gezerle über Obersten Rat, „Sachverständige“ und Truppenversetzung geworden? Schließlich ist doch wieder eine sogenannte Einigung zustande gekommen, mag sie auch noch so klapprig sein, aber sie genügt — wenigstens für uns Deutsche. Lloyd George erhält seine Oberstenrats-Konferenz, zwar später, als er wollte, nämlich am 4. August statt Ende Juli, aber das macht nun nicht mehr viel aus, nachdem Lloyd George schon auf seinen Schweizer Urlaubsausenthalt verzichtet und sich einen stillen Winkel in Britannien dafür ausgesucht hat. Er selbst wird als vielbeschäftigter Mann oder in seinem Verdruß auch nicht nach Vologne reisen, sondern seine zwei Ministerkollegen Curzon und Balfour dahin schicken. Briand dagegen hat eine berühmte Sachverständigenvereinbarung zugelangt bekommen, die neben anderen jenen bekannten

Bericht der drei Verhandlungskommissare in Oberschlesien eine einheitliche Diktum geben sollen, aber die sich bisher in London und Paris nicht einigen konnten. Der Bericht empfiehlt entweder schleunigste Einberufung des Obersten Rates oder sofortige Abwendung von militärischen Verstärkungen nach Oberschlesien. In Paris legte man den Nachdruck auf das letztere, in London auf das erstere. England scheint, nebenbei bemerkt, seinen „Jrrtum“ inzwischen eingesehen und nachgegeben zu haben. Die „Sachverständigen“, von denen Frankreich, England und Italien je drei entsandt, sind nun am 28. Juli in Paris zusammengetreten. Sie haben selbstverständlich von ihren Regierungen bestimmte Weisungen, aber ihre Arbeit ist doch nur eine Formsache, die Brücke, auf der

Lloyd George und Briand, ohne von ihm Ansehen etwas zu verlieren, sich im Rückzug treffen können. Die Entscheidung über Oberschlesien ist keine Sachverständigenfrage und für den Verband auch keine Frage des Rechts, sondern eine politische und Machtfrage. Trotz der beiderseitigen Zugeständnisse ist deshalb die Sachlage noch nicht geklärt. Mit der Division mag es ja nun seine Wichtigkeit haben, aber auf dem Seeweg über Danzig wird sie nicht befördert; England will keine Franzosen in Danzig haben, das ja doch von England als eigener Flotten- und Handelsstützpunkt für die Beziehungen zu dem erst werdenden Neu-Rußland gedacht ist. Die Division durch Deutschland auf deren Kosten transportieren zu lassen geht nach dem Friedensvertrag aber nur an, wenn England und Italien zustimmen. England hat die Truppen nachschub bisher beharrlich ab, nach der erfolgten Einigung soll dem Obersten Rat wenigstens die Notwendigkeit bewiesen werden. Italiens Stellung ist unklar, wie gewöhnlich. Deutschland hat die Beilegung der Division, die schon verabschiedet bei Mainz versammelt ist, unter Hinweis auf den Friedensvertrag abgelehnt. Darob natürlich wieder gilt die Entscheidung in Paris, Drohung mit allerlei neuen Sanktionen usw., aber auch Verhandlung in London, von wo man der deutschen Reichsregierung sagen läßt, sie sollte ja nicht glauben, daß sie die gegenwärtigen Meinungsverschiedenheiten zwischen London und Paris ausnützen könne um sich den Verpflichtungen gegen den Verband zu entziehen, oder daß die „herzlichen Bande“ zwischen den beiden Verbündeten schwächer geworden seien. Da haben wir die praktische Seite der Einigung die beide können sich einig sein, sobald aber ihre Stellung zu Deutschland in Frage kommt, halten sie zusammen wie die Meiten. Und das eben macht die Lage für uns so gefährlich und feierhaft. Wenn es zu dem vierten Anstand der Polen kommt — und es hat allen Ansehen —, so wird die Schuld Deutschland an geladen und dann werden, neben dem sicheren Verlust mindestens des südlichen Teils Oberschlesiens, nicht nur die gegen Recht und Vertrag trotz Annahme des Ultimatus festgesetzten Sanktionen (Rheinpostperre und Beilegung der Ruhrhäfen) aufrechterhalten, sondern es werden noch neue dazu kommen. Au dem rechten Ufer des unteren Rheins haben die Franzosen — mit oder ohne Zustimmung Englands — auch eine neue Division angestiftet. Der bekannteste Bericht mit dem „Lloyd George“ auch ganz offen heraus, daß die eigentliche Absicht Frankreichs nicht auf Oberschlesien, sondern auf das Ruhrgebiet gerichtet sei. Und in der Tat, wenn man die undurchsichtige, unnette und sprunghafte Politik Briands in der letzten Zeit überdenkt, so kann man zu der Vermutung kommen, daß die obersteinsten Frage für die französische Politik nur ein Vorwand sei, hinter dem man wichtigere Fragen zu verdecken sucht. Briand will der Entscheidung wichtiger Aufgaben mit den englischen Staatsmännern möglichst aus dem Weg gehen. Vielleicht glaubt man bis zum Herbst günstige Tauschgegenstände zu finden als sie kurzlich der französischen Politik zu Gebot stehen, um die schlesische Frage doch noch durch Ruhhandel in französischem Sinn zu Ende zu bringen. Frankreich läge wohl viel daran, Deutschland gegenüber überhaupt freie Hand zu bekommen und nicht mehr an Zustimmung der anderen Verbündeten gebunden zu sein. In Paris ist ja wohl bemerkt worden, daß das englisch-amerikanische Einverständnis doch größer ist, als vermutet wurde. Dazu kommt, daß der Krieg in Kleinasien sich nicht so gewendet hat, wie Frankreich es wünscht, sondern wie England es wollte, d. h. die Türken sind die Geschlagenen, die Griechen, Englands Beauftragte, die Sieger. Dadurch hat sich für England die Lage vollständig verändert, es ist, wenn überhaupt noch, nicht mehr so auf die Unterfügung Frankreichs im Osten angewiesen, im Gegenteil, durch die Ernennung des arabischen Emirs Feisal zum König Mesopotamiens und des Feal, dem Todfeind Frankreichs, ist dieses in Syrien und Cilicien in eine gefährliche Lage gekommen. Das schlaue England aber hat rechtzeitig noch ein Abkommen mit Italien über Kleinasien getroffen, Italien ist demnach für die Unterstützung Frankreichs. Die Rollen sind also gegenüber der Zeit noch vor einem halben Jahr gerade vertauscht. Und hierin dürfte der Schlüssel liegen, daß die französische Politik nicht mehr die gewohnten Triumphe über Lloyd George feiern konnte. Die beiden Briand einander noch, aber Frankreich ist vorläufig doch der bedürftigere Teil geworden.



Kranken-Mehl

wird am Montag abgegeben.

K e t s

können ohne Bezugschein bei Emilie Hammer und Gebr. Schmit abgeholt werden.

Kinder-Gersten-Mehl

ist in der Stadt-Apotheke zu haben.

Städt. Lebensmittelamt.

Reichsbund

der Kriegsbesch., Kriegsteiln. u. Hinterbliebene Ortsgruppe Wildbad.

Zur Kenntnisnahme:

Zur Entgegennahme von Anträgen usw. ist der Geschäftsführer der Bez.-Fürsorgestelle jeden ersten Montag im Monat von nachm. 2-6 Uhr auf dem Rathaus hier anwesend. Die Ortsgruppenleitung.

Geflügel- u. Kaninchenzuchtverein Wildbad.

Am kommenden Sonntag, 31. Juli findet in Salmbach

Gau-Versammlung

statt. Der wichtigen Tagesordnung wegen (Gau-Ausstellung betr.) fordern wir die Mitglieder des Vereines auf, an derselben sich zahlreich zu beteiligen. Es hängt an verschied., vom Gau aufgestellten Punkten zur Tagesordnung sehr viel ab. Anmeldungen zur bestimmten Beteiligung spez. der Delegierten nehmen der Vorstand W. Kull u. Schriftführer Seyfried entgegen. — Abfahrt 9.22 Vormittags. Der Vorstand.

Lieder-Kranz Wildbad.

Am Samstag, den 30. Juli, abends 1/2 9 Uhr findet im Gefängnislokal (Hotel Maifisch) eine außerordentliche

General-Versammlung

statt, wozu sämtliche Sänger, sowie die verehrl. Ehren- und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Aenderung der Statuten.
2. Neuregelung des Leichengefangs.

Der 1. Vorstand.

Dass wir Persil jetzt wieder kriegen macht uns den Waschtage zum Vergnügen



Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust; im Nu ist die Wäsche fertig, blendendweiß, wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei große Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose

Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Cigarren
kaufen Sie in vorzüglicher Güte bei:
ERNST WISSLER
Wilhelmstrasse 90 und Kolonnen No. 1
Ertklassige Tabak-Erzeugnisse!
Große Auswahl! • • • • • Ia. abgepackte Ware!

Augen-Arzt Dr. Giggberger
PFORZHEIM * Leopoldstrasse 1
bis 7. August verreist!

Haus-Verkauf.

Ein Haus im Straubenberg mit 3 Zimmer, Küche, Stall, Keller, große Scheuer u. Hofraum ist sofort zu verkaufen. — Zu erfahren in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Außerordentlich günstiger Einkauf Ausverkauf v. Parfümerien, Toiletteartikeln und Sportausrüstungen.

Wir haben aus unseren früheren Abteilungen noch an Waren mit **10% Rabatt** abzugeben

la Schwämme und Gummischwämme, Puder (alle Farben) Puderpapiere, Brenneisen, Lampen (gut vernickelt), Haarwasser (Birkenwasser, Peru Tannin, Sebalds Haarinktur, Javol), Veilchenkopf-wasser, Mundwasser (Odonta, Lohses Mundwasser). Lockenwickel, Rasierapparate und Rlingen, Nagelbürsten, Zahnbürsten, Frasier-, Seifen und Aufsteckkämmen, Haarnadeln, Bademützen, Neccaire, Nagelpflegemittel, wie Polierer, Nagelplättchen, Nagelsteine, Nagelbeilen, Oja Nagellack. Goldcreme, echtes Kölnisches Wasser, Lohses Lilienmilk, Lippenpomade, Bartbinden, Bartbindenkämme, Bartbindenwasser, ungar. Bartwische, flüssige Teerseife in 1/4 Literflaschen Flasche Mk. 6.—

Aus unserer Sportabteilung.

Photogr.-Apparate von Ernemann, Platten, Plattenständer, Entwickler, Salze, Papiere usw. Rucksäcke, auch Kinderrucksäcke, Wickelgamaschen Mars, Mützen, Schirme, Kuthalter, Thermosflaschen, Portemonnaies und Geldtaschen aus Leder.

Auf Schirme und Mützen geben wir einen Rabatt von

20%

Der Rabatt wird an der Kasse in Abzug gebracht.

Chr. Schmid & Sohn, König-Karlstraße 68.
neben Hotel Deutscher Hof.

Die weltberühmten **Passionsspiele** Freiburg i. Br.
Auf der größten Freilichtbühne der Welt, 200 m breit und 100 m tief. Unter Leitung und Mitwirkung der berühmten boyr. Christus- und Judasdor-beller Gebr. Adolf und Georg Fassnach, unt. Zugrundelegung d. alten Oberammergau Urtextes.
Spieltage v. 16. Juli ab jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag, sowie an Feiertagen bis Ende September. Anfang 1/2 Uhr, Ende 7 Uhr. 1500 Mitwirkende, Chöre, Orchester, Orgel. 9000 Plätze.
Die Festspielleitung.
Prospekte kostenlos durch die Vorverkaufsstelle: Bernhard Gotthardt, Freiburg i. Br., Kallertstr. 182 u. Fernruf 879. Schulen und Vereine erhalten Preisermäßigung.

W. WACHTER * STÜTTGART TORSTRASSE 21
FAERBEREI UND CHEMISCHE WASCHANSTALT
ANNAHME IN WILDBAD BEI HERRN A. LIPPS.

Seit 1910 bis 1919 an Asthma

Turn-Verein Wildbad.
Montag abend 8 Uhr **Ausschuß-Sitzung** im „Ratskeller“.
Der Vorstand.

Fußballverein Wildbad.
verein. Fußball- und Sport-Verein
Morgen findet das **Training** wiederum vormittags statt. Autoabfahrt 8.10 Uhr vom Bahnhof.
NB. Die Meldung der Spieler an den Verband, welche an den Verbands-wett-spielen teilnehmen wollen, hat nächste Woche zu erfolgen. Die Anmeldung wird in der nächst. Spielersitzung erledigt.
Der Spielausschußvorstand.

Chag-Tabakdosen (Neuheit)
Gesetzlich geschützt, aus Neusilber, bezw. versilbert in leichter, hübscher Ausführung, mit jedem gewünschten Monogramm nur Mk. 22.— — Vertreter an allen größeren Plätzen gesucht.
Rheinhold Mack, Göppingen 7 (Württbg.)

Continent. Holzhandels-gesellschaft
München, Promenadeplatz 6 II
Telephon 27551
Telegr.: Conholz

kaufte fortlaufend **HOLZ** Schnittmaterial
jeder Art und in jeder Menge. — Tüchtige Einkäufer für jeden Bezirk gesucht.

Frauen
Wenn Ihnen die monatlich, Regel ausgeblieben ist, wenden Sie sich vertrauensvoll an mich, damit ich Ihnen noch helfen kann. Schreib. Sie ausführlich u. genau seit wann. Frau W. Köppen, Krankenbehandl. Hamburg 36, Ausgabe.

Rheuma, Gicht und Reissen
Radical-Rheuma-Mittel
anwenden. Vollkommen unschädlich für andere Organe. Für Erfolg leiste ich Garantie. — Probieren Sie mein von einem bedeutenden Doktor erfundenes Präparat und Sie werden mir ewig danken. — Versand geschieht per Nachnahme. — Preis per Dosis Mk. 48 zu beziehen durch das Chem. Laboratorium A. Lemke, Hamburg 13, Grindelallee 149.

ermöglichen mir folgende Preise anzugeben.
Ungebleichtes Baumwolltuch pr. Mtr. Mk. 7.—
Ungebleichtes Baumwolltuch fast unverwundlich pr. Mtr. Mk. 9.50
Sembdenflanelle fast unzerreißb. Qualität " " " 8.90
Bettzeuge kariert, gute Stuhlware " " " 11.85
Versand von 60 Mk. an, ab 200 Mk. portofrei.
Nichtgefallendes nehme gerne zurück daher keine Muster-sendung.
Versandgeschäft Jos. Witt, Weiden 442 Oberpfalz.
Beltestes u. größtes Versandgeschäft der Art am Platze.

über eine Million Mark
Günstige Abschlässe in Stoffen im Werte von weit

Landes-Kurtheater
Direktion: Steng-Krauß.
Sonntag 31. Juli, nachm. 3 Uhr
Kinder-Vorstellung
Der gestiefelte Kater
Märchen in 5 Bildern.
Sonntag den 28. Juli, abends
Die Scheidungsreise
Operette in 3 Akten.

Lauffener Früh-Kartoffel
sind fortwährend zu haben bei
Fr. Reßler.

Unerreicht
in Qualität und Brand ist und bleibt die seit Jahren von uns eingeführte **Cigarre No. 10** zu 80 Pfg. per Stück
Chr. Schmid & Sohn
Tabakwarengroßhandlung
König-Karlstr. 68.

Bettmassen
Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft unentgeltl. Versandhaus Westfalen, Erkenschwid (Westf.) 207.

Alle Musik-Instrumente
für Haus und Orchester von den einfachst. Schüler bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichlicher Auswahl
Musik-Haus Curtz,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Kotaden, Riedisch-Hofstraße)

Metallbetten
Stahlmattressen, Kinderbetten
direkt an Private Katalog 447 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)